

Mitglied des Deutschen Bundestages

MODERNES LEBEN

B.Z. 02.09.1995

D - 531 13 Bonn

Bundeshaus NH 910 · 911 **2**: +49 (02 28) 16 - 8 73 73 / - 8 79 74

⊠: +49 (02 28) 16 - 8 63 73

D - 38100 Braunschweig Wahlkreisbüro Gieselerwall 2 **2**: +49 (05 31) 4 50 61 / 4 15 82

⊠:+49 (0531) 1 56 63 D - 30173 Hannover

Universität Bismarckstr 2 ≘: +49 (05 11) 7 62 - 83 12 / -85 12 ⋈: +49 (05 11) 7 62 - 85 55

Sonnabend, 2. September 1995



Erika Schuchardt zur Weltfrauenkonferenz

"Die Schwierigkeiten müssen wir aushalten"

Von Christa Grawert-Wagner

Die Frau ist ein Ereignis. Ihre Offenheit, Freundlichkeit, ihr überzeugender Optimismus überraschen, sind wohltuend. Zur Person: Professor Dr. Erika Schuchardt ist nicht nur Erziehungswissenschaftlerin in Hannover, sondern muß als Braunschweiger CDU-Bundestagsabgeordnete mit harten Bandagen auf politischer

Bühne kämpfen.

Angesichts ihrer vielen Amter - sie ist auch Vizepräsidentin der Deutschen Unesco-Kommission, Mitglied der Synode der evangelischen Kirche in Deutschland und Mitglied in Gremien des Weltkirchenrats in Genf - überrascht ihre Teilnahme an der Weltfrauenkonferenz in Peking vom 4. bis 14. September nicht. Doch was wird die Konferenz den Menschen in China geben können, in einem Land, das Menschenrechte Erschütternde Berichte über Hinrichtungen oder Abtreibungen in den letzten Schwangerschaftsmonaten gibt es mehr als genug.

"Wer nicht wagt, der nicht gewinnt", setzt sie dagegen. Entscheidend sei die gelebte Solidarität für die Frauen in China. "Daß etwas stattfindet, hat mehr Wert, als das, was nicht stattfindet," sagt Schuchardt. Unendliche Hürden haben die Chinesen den Teilnehmerinnen errichtet. Da werden die Organisationen Nicht-Staatlichen (NGO) 90 Kilometer außerhalb vom Tagungsort Peking untergebracht. Sämtliche Entscheidungen beispielsweise über Teilnehmer hat sich die chinesische Seite vorbehalten.

"Wir müssen den Schritt wagen und die Schwierigkeiten aushalten." Schuchardt ist von einem, wie auch immer geartetem Erfolg fest überzeugt. 180 teilnehmende Nationen hätten die Chance, Menschenrechtsverletzungen mit "ihren eigenen Augen zu sehen". Die engagierte Streiterin für Menschenrechte sieht darin die Chance für einen Anfang.

Übrigens, sie schmunzelt, habe sie ihr eigenes Netzwerk, vielfältige Kontakte, aufgebaut. Sie habe eine Fülle verschiedener Anlaufebenen: durch den Weltkirchenrat, die Universität und Wissenschaft. Denn in Ländern wie China brächten die offiziellen politischen Kontakte wenig.

Erika Schuchardt hat sich bei verschiedenen Bildungseinrichtungen angemeldet und hofft auf "sehr, sehr viele" Gespräche. "Überall warten die Menschen auf mich. Ich freue mich darauf.



Eine "unverbesserliche" Optimistin: Erika Schuchardt. Fotos (2): Peter Sierigk

und so die Reform des Medienprogramms erheblich voranbringen. Der Vorschlag, die Mittelverwendung grundsätzlich an den Prioritäten des UNESCO-Programms zu orientieren, sollte mit der Bundesregierung (v.a. dem BMZ) aufgegriffen werden, ebenso die Suche nach Verbesserungsmöglichkei-

ten in der Abwicklung in den Mitgliedstaaten, den Regionalbüros und im Pariser Sekretariat. Bei der Reform der Öffentlichkeitsarbeit sollte der Rat deutscher Medienorganisationen willkommen sein.

(UNESCO heute)

Die UNESCO auf dem Weg zu einer Gleichstellungspolitik

von Traugott Schöfthaler

(UH) Bei der 26. UNESCO-Generalkonferenz vom 14.10. bis 7.11.1991 war das Interesse an der Formulierung einer frauenpolitischen Perspektive der UNESCO bemerkenswert groß. In der Debatte über das "fachübergreifende Thema Frauen" nahmen 46 Delegationen und vier nichtstaatliche Organisationen Stellung zu

- dem Zweijahresbericht des Generaldirektors über den Beitrag der UNESCO zur Verbesserung des Status der Frau;
- der Liste von 54 für 1992/93 geplanten Programmaktivitäten, die dem "fachübergreifenden Thema Frauen" zugeordnet sind und von einer kleinen Koordinationsstelle betreut werden sollen:
- zwei konkurrierenden Entschließungsanträgen, die von Deutschland und Österreich sowie den nordischen Ländern eingereicht worden waren.

In dem schließlich verabschiedeten Budget quer durch alle sieben Hauptprogramme stehen ca. 4,2 Mio Dollar, davon 1,3 Mio Drittmittel, für spezielle "Frauen-Aktivitäten" zur Verfügung; sie werden von den jeweiligen Programmsektoren verwaltet; für die übergreifenden Aspekte zuständig ist eine Koordinationsstelle, die ein bescheidenes Budget von 580.000 Dollar hat, v.a. zur Finanzierung der Personalkosten von sechs Mitarbeiterinnen.

Die Forderung nach einer klareren "policy"

Die Mehrzahl der Redner stimmte der von Deutschland und Österreich vorgetragenen Forderung zu, die UNESCO solle ihre frauenpolitische Perspektive klarer und kohärenter formulieren und international sichtbarer umsetzen. Alle forderten eine erhebliche Steigerung dieser Aktivitäten mit Blick auf die bevorstehende Frauen-Weltkonferenz in Beijing (1995). Auch sollten die Bemühungen um verbesserte Koordination im UNO-System sowie zwischen den internationalen nichtstaatlichen und Staatenorganisationen verstärkt werden. Der Bericht des Generaldirektors wurde wegen seiner Klarheit und vor allem der Benennung von bisherigen Defiziten begrüßt, doch gab es eine Reihe von Stimmen, die eine Abkehr von "reinen Frauen-Themen" und eine Hinwendung zur umfassenderen Frage der Gleichstellung von Frauen und Männern forderten.

Der deutsche Diskussionsbeitrag, vorgetragen von DUK-Vizepräsidentin Prof. Dr. Erika Schuchardt, wurde sehr beachtet. Positive Reaktionen kamen insbesondere darauf,

daß dieses Statement gleichermaßen Erfolge der UNESCO in naturwissenschaftlich-technischer Ausbildung für Frauen sowie in der Verstärkung der Antidiskriminierungs-Aktivitäten anerkennt wie

auch Problembereiche benennt (z.B. Kultur);

- daß eigene Probleme in Deutschland nicht verschwiegen wurden (z.B. mangelnde Repräsentation von Frauen im Bundestag);
- daß der deutsch-österreichische Entschließungsantrag ebenso realistische wie vorausplanende Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit der UNESCO enthält.

Einigung auf eine Resolution

Es war im Vorfeld nicht gelungen, die Resolutionsentwürfe der nordischen Länder mit der von Deutschland und Österreich eingebrachten Beschlußvorlage zu verknüpfen. Wichtigster Streitpunkt war die von uns vorgeschlagene Umwandlung des "fachübergreifenden Themas Frauen" in eine "Politik zur Gleichstellung von Frauen und Männern". Er entzündete sich insbesondere an Fragen der Terminologie. Im übrigen war die Mehrzahl der von nordischen Ländern ziem-

lich global geforderten zusätzlichen Aktivitäten (für die kein Deckungsvorschlag formuliert war) vom Generaldirektor schon aus prozeduralen Gründen (Fristversäumnis) abgelehnt worden. Abgesehen davon enthielten beide Entwürfe viele ähnliche oder einander ergänzende Vorschläge. Die Kommission erteilte einer Arbeitsgruppe den Auftrag, beide Vorlagen zu verknüpfen und erneut vorzulegen. Unter unserer Federführung wurde eine Kompromißformel für den "Terminologie-Streit" gefunden: Während der Laufzeit des derzeitigen Mittelfristigen Plans, also bis Ende 1995, soll es weiter beim "Thema Frauen" bleiben, aber schon jetzt sollen Beratungen über die künftige Politik "unter Einschluß von Fragen der Terminologie" beginnen, auf Expertenebene ebenso wie in zwischenstaatlichen Konsultationen. Prozedurale Hindernisse (unrealistische Budgetsorderungen) wurden beseitigt. Der neue Entschließungsantrag enthält alle essentiellen Elemente beider Entwürfe.

Ergebnisse und Bewertung

Mit Annahme des Konsensantrags wird die UNESCO in den kommenden beiden Jahren



Im Plenum der 26. Generalkonferenz: Prof.Dr. Erika Schuchardt, Vizepräsidentin der DUK, und Botschafter a.D. Dr. Kurt Müller, deutsches Mitglied im UNESCO-Exekutivrat, am 8.11.91 als dessen Vizepräsident gewählt.

über die geplanten 54 Projekte hinaus u.a. folgende Aktivitäten entfalten :

- (1) Alle Mitgliedstaaten und ihre Nationalkommissionen werden gebeten, Kontaktpersonen und Partnerinstitutionen zur Umsetzung von Frauenprogrammen der UNESCO zu benennen.
- (2) Die UNESCO lädt Mitgliedstaaten und Experten bei allen sich bietenden Gelegenheiten zur Mitwirkung an der Formulierung frauenpolitischer Perspektiven für den vierten Mittelfristigen Plan (1996-2001) ein.
- (3) Die Ausarbeitung eines signifikanten Beitrags zur Weltfrauenkonferenz 1995 beginnt jetzt.
- (4) Die Frauen-Koordinationsstelle sowie das intersektorielle Frauenkomitee sollen neu belebt und in alle wichtigen Beratungen involviert werden.
- (5) Als Grundlage für weitere Beratung sollen die derzeitigen frauenpolitischen Perspektiven kohärent in Form eines policy papers formuliert und den Mitgliedstaaten zugeleitet werden. Zusätzlich soll in zwei Jahren ein Evaluierungsbericht vorgelegt werden.
- (6) In den sieben Hauptprogrammen soll das "fachübergreifende Thema Frauen" im

Rahmen des vorhandenen Budgets – gemäß den in der Resolution genauer spezifizierten Richtlinien mehr Gewicht erhalten.

Damit hat unser Engagement für eine klarere policy der UNESCO Wirkung gezeigt; positiv ist insbesondere die Entwicklung langfristiger Perspektiven, bei der die Mitgliedstaaten erfahrungsgemäß erheblich größere Chancen zur Einbringung ihrer Vorstellungen haben als bei dem Versuch, einen fertigen Zweijahres-Programm- und Haushaltsplan wesentlich zu verändern.

Geprüft werden könnte die Entsendung eines/einer "beigeordneten Sachverständigen" (im Rahmen des Förderungsprogramms der Bundesregierung zur Entsendung junger Experten in internationale Organisationen) für zwei bis drei Jahre in das Büro der Frauenkoordinatorin. Aus heutiger Sicht ist für 1994/95 in Folge der jetzt beschlossenen Aufgabenerweiterung dieser Sekretariatseinheit eine Übernahmechance gegeben. Allerdings sind die Bedingungen nicht leicht zu erfüllen: Bei einem Höchstalter von 31 Jahren sollten nicht nur Englisch und Französisch und möglichst auch Spanisch als Arbeitssprachen beherrscht werden, sondern auch ein qualifizierter Hochschulabschluß und internationale Erfahrungen vorhanden sein.

(UNESCO heute)

Bildung für das 21. Jahrhundert

von Irmela Neu-Altenheimer

Die Romanistin Dr. Irmela Neu-Altenheimer ist Referentin der Deutschen UNESCO-Kommission für Bildung und Erziehung. Sie nahm als Mitglied der deutschen Delegation an den Beratungen der Bildungskommission der 26. UNESCO-Generalkonferenz teil. Ihr Bericht stützt sich u.a. auf die Schriftberichte dreier anderer Delegationsmitglieder: Jutta van Hasselt vom Sekretariat der Kultusministerkonferenz, Dipl.-Ing. Hans Krönner vom Bundesinstitut für Berufsbildung, Vorsitzender des Fachausschusses Bildung und Erziehung der Deutschen UNESCO-Kommission, und

RR Peter Thiele vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (BMBW).

(UH) Mit etwa 34% Anteil an den insgesamt verfügbaren Projektmitteln der UNESCO (einschließlich Drittmittel) und rund 38% Anteil am regulären Haushalt für 1992/93 ist der Sektor Bildung der größte Fachbereich der UNESCO. Das "Hauptprogramm Bildung" hat drei große Arbeitsfelder: "Grundbildung für alle"; "Bildung für das



Mitglied des Deutschen Bundestages

D - 53113 Bonn

Bundeshaus NH 910 · 911

≘: +49 (02 28) 16 - 8 73 73 / - 8 79 74 ☑: +49 (02 28) 16 - 8 63 73

D - 38100 Braunschweig Wahlkreisbüro Gieselerwall 2 : +49 (05 31) 4 50 61 / 4 15 82

⊠: +49 (05 31) 1 56 63

D - 30173 Hannover Universität Bismarckstr. 2

2: +49 (05 11) 7 62 - 83 12 / - 85 12

⊠: +49 (05 11) 7 62 - 85 **5**5



Sonnabend, 16. September 1995





Die Braunschweiger Bundestagsabge-ordnete **Dr. Erika Schuchardt** nutzte ihre Reise zur Weltfrauenkonferenz in Peking auch zu einem Besuch der Polytechnischen Universität Nordwest-China Xi'an in Shaanxi. Bei Gesprächen mit Uni-Vizepräsident Professor Shen Fengqi und dem Leiter des Akademischen Auslandsamtes, Professor Jiang Jiesheng, sowie anderen Uni-Mitgliedern versprach sie, sich für die Wiederbelebung des Austauschs zwischen der chinesischen Hochschule und der Technischen Universität Braunschweig einzusetzen. Dieser Austausch hat aus finanziellen Gründen nachgelassen. Da kaum Aussicht bestehe, daß das Land Niedersachsen eine Unterstützung leiste, will sich die Bundestagsabgeordnete jetzt auf Bundesebene um Geld bemühen, meldet Kaimin Shi vom Akademischen Auslandsamt der Universität Xi'an.



Mitglied des Deutschen Bundestages

D - 53113 Bonn Bundeshaus NH 910 ⋅ 911 **2**: +49 (02 28) 16 - 8 73 73 / - 8 73 74 □: +49 (02 28) 16 - 8 63 73

D - 38100 Braunschweig Wahlkreisbüro Gieselerwall 2 ≘: +49 (05 31) 4 50 61 / 4 15 82 ⊠: +49 (05 31) 1 56 63



BZ 30.10.95

Mittwoch im Amtsgericht

Gespräch über die Weltfrauenkonferenz

Im neuen Amtsgericht an der Martinikirche findet an diesem Mittwoch, 1. November, ein Gespräch über die vierte UN-Weltfrauenkonferenz statt, die in Peking stattfand.

die in Peking stattfand.

Zu dem öffentlichen Treffen, das um
18 Uhr beginnt, lädt die Braunschweiger Bundestagsabgeordnete Prof. Dr.
Erika Schuchardt ein. Sie nahm als Mitglied im Bonner Auswärtigen Ausschuß an der Konferenz in China teil.

Resonanz: 30

300 Teilnehmer aus der Region



Mitglied des Deutschen Bundestages

D - 53113 Bonn

Bundeshaus NH 910 · 911

≅: +49 (02 28) 16 - 8 73 73 **⊠**: +49 (02 28) 16 - 8 63 73

D - 38100 Braunschweig Wahlkreisbüro Gieselerwall 2

≘: +49 (05 31) 4 15 82 ⊡: +49 (05 31) 1 56 63

D - 30173 Hannover Universität Bismarckstr. 2

≘: +49 (05 11) 7 62 - 83 12 □: +49 (05 11) 7 62 - 85 55

BZ 3110.91



Frauenrechte

Als eine der Delegierten, die an der Weltfrauenkonferenz in Pe-kingteilgenommen haben, berichtet die Vizepräsidentin der Deutschen Unesco-Kommission, Professor Dr. Erika Schuchardt, über ihre Erfahrungen und Zukunftsvisionen zum Thema "Menschenrechte und Frauenrechte". Die CDI-Bundestagsabgeordnete ist CDU-Bundestagsabgeordnete ist Mittwoch, 1. November, 18 Uhr im neuen Amtsgericht, An der Martinikirche, im Großen Saal A 107 zu hören.



Mitglied des Deutschen Bundestages

D - 53113 Bonn

Bundeshaus NH 910 · 911

≘: +49 (02 28) 16 - 8 73 73 / - 8 73 74 ⊠: +49 (02 28) 16 - 8 63 73

D - 38100 Braunschweig

Wahlkreisbüro Gieselerwall 2 **≘**: +49 (05 31) 4 50 61 / 4 15 82

⊠: +49 (05 31) 1 56 63

D - 30173 Hannover

Universität Bismarckstr. 2 **≘**: +49 (05 11) 7 62 - 83 12 / - 85 12 **⊠**: +49 (05 11) 7 62 - 85 55



Nach einer Diskussion in der "Alten Waage" wollte Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth nicht gleich wieder in das heimatliche Göttingen zurückfahren, obwohl der Tag für sie sehr anstrengend gewesen war. In ihrem Wahlkreis hatte sie nämlich nachmittags schon eine Tagung, an der auch Bundeskanzler **Helmut** Kohl teilnahm. Sie regte an, trotz der späten Stunde noch etwas zu essen und ein Bierchen zu trinken. Im "Mövenpick" bestellte sich Rita Süssmuth Tortellini, wurde aber schwach, als sie die Pommes frites sah, die zum Kalbs-steak gehörten, das die Braunschweiger Bundestagskandidatin Prof. Dr. Erika Schuchardt geordert hatte. Als sie merkte, daß diese die Pommes mied, griff die Bundestagspräsidentin beherzt zu. Der Runde erklärte sie: "Ich habe ein Faible für Pommes, da kenne ich mich aus, und die hier sind wirklich prima."

BZ 1.40.94



Frauen-Beschneidung – auch in Deutschland?! Frauen-Rechte sind Menschen-Rechte

Dienstag, den 23. Januar 2001, um 15 Uhr, in der Aula der TU Braunschweig, Carolo Wilhelmina, *Agnes* Pockelsstr. 11

Referentin: Prof. Dr. phil. habil. Erika Schuchardt

CDU-Bundestagsabgeordnete für Braunschweig:

• im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikabfolgen

• im Auswärtigen Ausschuss

• im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe

• im Unter-Ausschuss Vereinte Nationen

• in der Enquêtekommission Recht und Ethik der modernen Medizin

Eröffnung: Prof. Dr. habil. Jochen Litterst

Präsident der Technischen Universität Carolo Wilhelmina zu Braunschweig

Video: Warum gerade ich ...? – Frauen sprechen ...



Mit Unterstützung der Universitätsfrauenbeauftragten, Brigitte Dötsch und der Frauenbeauftragten der Stadt Braunschweig, Meybritt Hugo





Prof. Dr. Erika Schuchardt Mitglied des Deutschen Bundestages Vizepräsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission

Prof. Dr. Erika Schuchardt, MdB Bundeshaus 53113 Bonn

D - 63113 Bonn Bundeshaus NH 910 · 911 ≘: +49 (02 28) 16 - 8 73 73 ⊠: +49 (02 28) 16 - 8 63 73

D - 38100 Braunschweig Wahlkreisbüro Gieselerwall 2 ≘: +49 (05 31) 4 50 61 ⊠: +49 (05 31) 1 56 63

Bonn, d. 17. 9. 1995



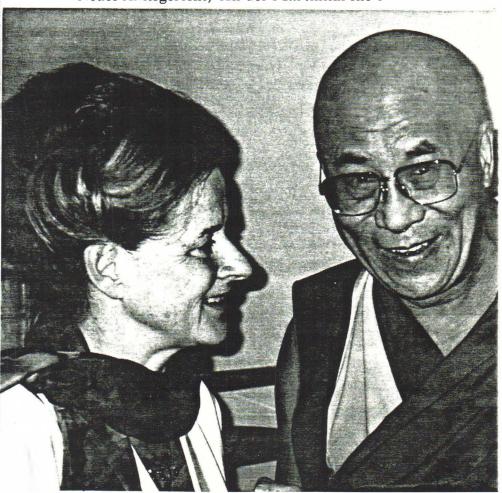
Die 'verbotene' UN-Weltfrauenkonferenz
Peking 1995
Blicke hinter die Chinesische Mauer
"Action for Equality, Development and Peace"

Delegiertenbericht • Eröffnungsvideo

Mittwoch, d. 1. Nov. 1995; 18° Uhr Neues Amtsgericht, An der Martinikirche 8



Das Schweigen brechen: Tibeterinnen protestieren in Peking gegen Chinas Diktatur





Prof. Dr. Erika Schuchardt Mitglied des Deutschen Bundestages Vizepräsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission

Prof. Dr. Erika Schuchardt, MdB Bundeshaus 53113 Bonn

D - 53113.Bonn Bundeshaus NH 910 · 911 ≘: +49 (02:28) 16 - 8 73 73 / - 8 79 74 ⊠: +49 (02:28) 16 - 8 63 73

D - 38100 Braunschweig Wahlkreisbürn: Gieselerwall 2 S: +49 (05 31) 4 50 61 / 4 15 82 S: +49 (05 31) 1 55 63

D - 30173:Hannover Universität:Bismarckstr. 2 ≘: +49.(05 11) 7.52 - 83.12 J - 85.12 ⊠: +49 (05 11) 7 62 - 85.55

Bonn, 17.09.95

Liebe Interessenten an der Politikrunde St. Georg!

Das Winterhalbjahr hat begonnen. Damit steht auch das nächste Treffen von Schuchardts Politikrunde St. Georg vor der Tür, diesmal aber - wegen großer Nachfrage - nicht wie üblich im Ritter St. Georg, sondern im neuen Amtsgericht an der Martinikirche 8. Ich werde über die 'verbotene' 4. UN-Weltfrauenkonferenz berichten.

Die Magna-Charta Peking '95, das Abschlußdokument der 4. UN-Weltfrauenkonferenz, wurde gegen den erbitterten Widerstand religiöser Fundamentalisten von unserer - als Teil der Europäischen Union handelnden - Delegation der Bundesrepublik Deutschland mit erkämpft

Anläßlich der 4. Weltfrauenkonferenz der Vereinten Nationen - Mexiko '75, Kopenhagen '80, Nairobi '85 - diskutierten und demonstrierten 26 000 Frauen aus aller Welt auf dem NGO-Forum, dem Forum der Nicht-Regierungsorganisationen, in Huairou, verhandelten 5 000 Delegierte aus 185 UN-Mitgliedsstaaten auf der Regierungskonferenz in Peking über die Aktionsplattform und die Pekinger Erklärung unter den wachsamen Augen von 4 000 NGO-Vertretern, berichteten über 3 000 Journalisten.

Stellen wir uns der Herausforderung:

Aktion für Gleichstellung, Entwicklung, Frieden.

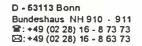
Ich freue mich auf die Diskussion mit Ihnen Ihre

Gika Schuchardt. -



Prof. Dr. Erika Schuchardt Mitglied des Deutschen Bundestages Vizepräsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission

Prof. Dr. Erika Schuchardt, MdB Bundeshaus 53113 Bonn



D - 38100 Braunschweig Wahlkreisb0ro Gieselerwall 2 ≘: +49 (05 31) 4 50 61 ⊠: +49 (05 31) 1 56 63

D - 30173 Hannover Universität Bismarckstr. 2 ≘: +49 (05 11) 7 62 - 83 12 ⊡: +49 (05 11) 7 62 - 85 55

Bonn, d. 17. 9. 1995



Das Schweigen brechen: Tibeterinnen protestieren in Peking gegen Chinas Diktatur

Bericht

über die Teilnahme an der
4. UN-Weltfrauenkonferenz in Peking
"Action for Equality, Development and Peace"
vom 4. bis 14. September 1995

An alle Kollegen und Kolleginnen,

vielleicht interessiert Sie der Peking-Bericht aus erster Hand.

Für alle diejenigen, die an der Umsetzung mitarbeiten möchten:

- Politikrunde St. Georg

"Die 'verbotene' UN-Weltfrauenkonferenz"

1. November 1995, 18.00 Uhr in Braunschweig <vgl. S. 13>

- BMBF-DUK-Tagung

"Frauen gestalten Strukturwandel-Implementierung der 4.UN-Weltfrauenkonferenz"

25. und 26. Januar 1996 in Leipzig.

In herzlicher Verbundenheit

Ihre

Wika Schuchwolf. -